

31. Dezember 2023

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 31.12.2023



Bischof Harald Rückert lädt zum gemeinsamen Trainieren ein. Wenn »alles in Liebe« geschehen solle, wie es in der ökumenischen Jahreslosung für 2024 heißt, dann sei das ein großes Programm, das nur mit einer Übungsanleitung umgesetzt werden könne.

Bildnachweis: Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

Übungsanleitung für die Lebenshaltung der Liebe

»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe«, lautet die ökumenische Jahreslosung, die als Bibelwort viele Menschen begleitet. Bischof Harald Rückert legt sie aus.

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) bietet im Rahmen ihres Internetauftritts wöchentlich eine Andacht an. Ergänzt wird dieser biblische Impuls mit Gebetsanliegen, die jeweils einem Arbeitsbereich der Kirche in Deutschland zugeordnet sind. Zum Beginn des neuen Jahres legt Harald Rückert, der für Deutschland zuständige Bischof der EmK, die Jahreslosung aus.

Ein schlichter Satz, der es in sich hat

»Alles geschehe in Liebe. Alles!« – Mit dieser Aussage und Aufforderung nimmt Bischof Rückert die Aussage der biblischen Jahreslosung auf. Diese steht im ersten Korintherbrief, Kapitel 16, Vers 14. Zunächst klinge das »harmonisch und leicht« resümiert Rückert. Beim zweiten Hinhören werde jedoch klar, »wie weitreichend der Anspruch dieser Mahnung ist«. Das ganze »Reden und Denken, unser Tun und Lassen, unser Umgang mit anderen Menschen und mit der Schöpfung« sei damit gemeint. »Der schlichte Satz hat es also in sich«, schlussfolgert der Bischof.

Einladung zum regelmäßigen Training im neuen Jahr

Mit einer Verbindungslinie zum Kapitel 13 des ersten Korintherbriefs verweist der Bischof auf eine weltbekannte Passage aus diesem Brief des Apostels Pauls. Das sich dort findende, sogenannte

»Hohelied der Liebe« biete eine Art Praxisanleitung, wie »alles in Liebe« geschehen könne. Das »Lied« zähle auf, wie es aussehe, »wenn die Liebe ein Leben durchdringt«. Das Leben sei dann »geduldig und gütig« heißt es dort. Oder: Die Liebe suche nicht den eigenen Vorteil, lasse sich nicht zum Zorn reizen, sei nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, sondern freue sich mit, wenn jemand das Rechte tue.

Das, so Rückert, sei geradezu »eine Lern- und Übungsanleitung für eine Lebenshaltung der Liebe«. Perfektes Gelingen sei zwar nicht garantiert, aber man könne ja trainieren. Deshalb stellt der Bischof am Schluss die Frage: »Wie wäre es, wenn wir im neuen Jahr regelmäßig damit trainieren?« – Die Frage ist ernstgemeint.

Ein Angebot zum Innehalten

Der Impuls von Bischof Harald Rückert zur Jahreslosung ist Teil des wöchentlichen Angebots »Impuls zur Woche« auf der Startseite des EmK-Internetauftritts. Jeden Montag wird üblicherweise der für den darauffolgenden Sonntag vorgeschlagene biblische Predigttext ausgelegt. Damit wird im Rahmen des Internetauftritts mit vielen Informationen über die Kirche auch ein meditativer Einstieg mit einem biblischen Impuls angeboten. An der Auslegung biblischer Texte beteiligen sich zwölf Werke sowie sieben Superintendenten und zwei Superintendentinnen aus allen in Deutschland wirkenden Arbeitsbereichen der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Weiterführende Links

- Andachtsangebot »Impuls zur Woche«: www.impuls-zur-woche.de
- Impuls zur Jahreslosung von Bischof Harald Rückert (siehe Anhang)
- Lied zur Jahreslosung 2024 von Joachim Georg (Melodie, PDF): joachimge.org/de/system/files/Alles%20in%20Liebe%20%28JL%202024%29.pdf

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2024

1. bis 7. Januar

Bischof Harald Rückert

Übungsanleitung für die Lebenshaltung der Liebe

Ein Impuls von Bischof Harald Rückert zur Jahreslosung für 2024

*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
(1. Korintherbrief 16,14)*

Das klingt harmonisch und leicht. Doch spätestens beim zweiten Hin hören wird klar, wie weitreichend der Anspruch dieser Mahnung ist: Alles soll in Liebe geschehen: unser Reden und Denken, unser Tun und Lassen, unser Umgang mit anderen Menschen und mit der Schöpfung. Doch auch unser Blick auf bestimmte Situationen in Kirche und Gesellschaft, auf unsere Welt und ihre vielen blutenden Wunden soll durchdrungen sein von Liebe. Durch welche »Brille« blicken wir, wenn wir uns umsehen? – Alles geschehe in Liebe. Alles! Was für eine Aufforderung! Es geht dabei nicht um Emotion, sondern um eine Lebenshaltung. Der schlichte Satz am Ende des 1. Korintherbriefs hat es also in sich.

Der Apostel Paulus hat das Thema schon etwas zuvor im ersten Korintherbrief ausführlich behandelt.

Er zählt dort beeindruckende menschliche Fähigkeiten auf, um dann festzustellen: »Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.« Dann wird er konkret. Dann zählt er auf, wo und wie es sich zeigt, wenn die Liebe ein Leben durchdringt. Mit dem sogenannten »Hohelied der Liebe« (Kapitel 13) stellt er so etwas wie eine Lern- und Übungsanleitung für eine Lebenshaltung der Liebe bereit. Wie wäre es, wenn wir im neuen Jahr regelmäßig damit trainieren?

Die Motivation dazu nennt Paulus auch: »Die Liebe Gottes lässt sich nicht beseitigen, sie hört einfach nicht auf!« (1. Kor 13,13) Alles, was Gott tut – mit uns und unserer Welt –, geschieht aus Liebe.

Bischof Harald Rückert

Kontakt zum Autor: bischofsbuero@emk.de

WIR PREISEN GOTT

- dass alles, was er tut, aus Liebe zu uns und seiner Schöpfung geschieht;
- dass seine Liebe stärker ist als alle zerstörerischen und Tod bringenden Kräfte;
- dass seine Liebe niemals aufhören wird.

WIR DANKEN

- für Erfahrungen von Versöhnung;
- für inspirierende Menschen mit weiten Herzen;
- für überraschende Wendungen, die die Liebe ermöglicht hat.

WIR BETEN

- für Menschen in den Kriegsgebieten unserer Erde, auf der Flucht, die Gewalt und Unrecht, Tod und Zerstörung erleiden müssen;
- für Menschen in unserem Umfeld, die in verfahrenen Konfliktsituationen gefangen sind;
- für unsere Kirche, dass es uns noch besser gelingt, das Zeugnis von Gottes unerschütterlicher Liebe klarer und befreiender mit Worten und Taten weiterzugeben

Harald Rückert ist Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche. Der bischöfliche Dienst soll die Einheit der Christenheit fördern und die Kirche in ihrer missionarischen Wirksamkeit ausrichten, um den Auftrag der Kirche zu erfüllen: »Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern«. Der für Deutschland zuständige Bischof führt Aufsicht über die drei deutschen Jährlichen Konferenzen und entscheidet nach Konsultationen mit den Beteiligten über die Dienstorte der Hauptamtlichen im pastoralen Dienst. In den Konferenzen und Kommissionen hat er den Vorsitz und vertritt die EmK in ökumenischen Gremien.

Kontakt:

Bischof Harald Rückert
Dielmannstraße 26
60599 Frankfurt am Main

Telefon: 069 242521-0
E-Mail: bischofsbuero@emk.de